

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 63 (1988)

Heft: 5

Rubrik: Aus dem Instruktionskorps der Schweizer Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ge Korps der Militärjustiz kann deshalb auf eine 150jährige Tätigkeit zurückblicken.

Gastreferent Bundesrat Arnold Koller

Es war das erstmal, dass der Chef EMD Gelegenheit hatte, in einem so beachtlichen Kreis der Militärjustiz zu sprechen. Er gab klar zu verstehen, dass die schon seit der Jahrhundertwende sporadisch auftauchende Kritik an der Militärjustiz unberechtigt sei. Im Gegenteil, die Militärjustiz habe sich bewährt und der schweizerische Militärstrafprozess sei ein modernes Gesetz, das auch mit der Europäischen Menschenrechtskonvention im Einklang stehe, führte der Referent aus.

Koller wies auch darauf hin, dass das Militärstrafrecht auch in Entwicklung begriffen sei, so dass sich Gesetzesrevisionen aufdrängen. So zum Beispiel die Arbeitsverpflichtung statt Gefängnisstrafe für Dienstverweigerer aus Gewissensgründen, Drogenprobleme in der Armee, wie auch eine Änderung des Pressestrafrechts. Der Bundesrat setze sich gegenwärtig auch mit dem militärischen Strafvollzug auf dem Zugerberg auseinander. Diese Institution lohne sich heute nicht mehr. Abschliessend meinte Koller, dass nach Lösungen gesucht werden müsse, damit sich in Friedenszeiten ein militärischer Strafvollzug erübrige.

Die Jubiläumsfeier, die mit der durch das Spiel eines Infanterieregimentes intonierten Nationalhymne begonnen hatte, schloss mit der Ehrensalue durch ein Kontingent der Freiburger Grenadiere.

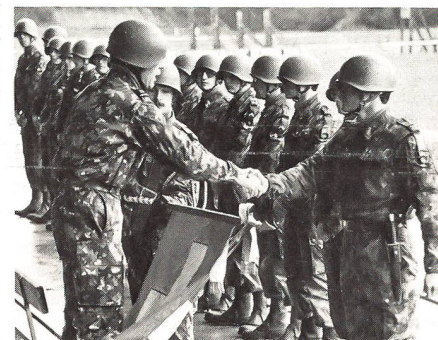


Aufmarsch vor der Schachentribüne

trockneten Kampfanzug, marschierte die Genie-UOS 58/88 dann gegen 11 Uhr bei der Tribüne im Brugger Schachen auf, wo nebst verschiedenen militärischen Gästen sowie Verwandten und Bekannten vor allem die Mütter und Väter aufmerksam den Moment erwarteten, in dem «*unser Sohn*» zum Korporal der Genietruppen befördert wurde.

Am Ziel der vierwöchigen Ausbildung würden sie nun über das nötige Grundwissen verfügen, das man bei einem militärischen Vorgesetzten voraussetze, sagte Schulkommandant Major Jeanloz zu den jungen Un-

teroffizieren, denen er gleichzeitig zu bedenken gab, dass für sie die wichtige Zeit der Bewährung erst noch bevorstehe. Waffenchef Divisionär Rudolf Siegenthaler seinerseits machte die frisch ernannten militärischen Vorgesetzten auf die grosse Verantwortung aufmerksam, die sie soeben übernommen haben: «*Beweist beim Abverdienen, dass ihr gute, fähige Korporale seid!*» Divisionär Siegenthaler beglückwünschte die anwesenden Eltern zu ihren erfolgreichen Söhnen und dankte dem Schulkommandanten und seinem Schulstab für die gute und erfolgreiche Arbeit als Ausbilder.



Beförderung zum Korporal der Genietruppen durch Handschlag über der Schweizerfahne.

AUS DEM INSTRUKTIONEN KORPS DER SCHWEIZER ARMEE

Leistungsprüfung und Brevetierung der «Studenten-UOS» 58/88

Durchs Wasserbad der «Tundra» zum Gradabzeichen

Von Arthur Dietiker, Brugg

Den 31 Absolventen der 7. «*Studenten-Unteroffiziersschule*» der Genietruppen auf dem Waffenplatz Brugg wurde der Korporalsgrad wahrlich nicht geschenkt. Am Schluss der vier anforderungsreichen Ausbildungswochen, während deren trockene Tage sehr selten waren, mussten sie in der rund 24stündigen Leistungsprüfung «*Tundra*» durch ein regelrechtes Wasserbad, bevor sie durch Schulkommandant Major Ulrich Jeanloz mit Handschlag über der Schweizerfahne zum militärischen Gruppenführer befördert wurden.

In der «*Tundra*»-im Grossraum Turgi - Würenlingen - Villingen - Sennhütten/Bözberg - wurden die angehenden Unteroffiziere in einer nassen Tag-und-Nacht-Übung in bezug auf ihr militärisches Wissen und Können und der zur Umsetzung in die Realität erforderlichen körperlichen Fitness «*auf Herz und Nieren*» geprüft. Dabei waren nicht nur «*Genietechnik*» und Gruppenführung, sondern (darin «*verpackt*») auch soldatisches Allgemeinwissen und «*Erste Hilfe*» gefragt. Wegen der Hochwasser führenden Aare musste der letzte Teil der Leistungsprüfung - am Freitag (25. März) im Morgengrauen - leicht abgeändert werden, denn eine Flussüberquerung per Schlauchboot wäre nicht zu verantworten gewesen.

Jetzt kommt die Zeit der Bewährung

Frisch geduscht, im wieder einigermaßen durchge-

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich

Allgemein zugängliche Lehrveranstaltungen Abt XI im Sommersemester 1988 vom 20.4.-6.7.88

Dozent	Lehrveranstaltung	Tag/Zeit	Ort
Prof Dr KR Spillmann Vorsteher Abt XI, ETHZ	Amerikanische Aussen- und Sicherheitspolitik seit 1945	Mittwoch 17-1800	ETHZ HG G60
Prof Dr KR Spillmann Vorsteher Abt XI, ETHZ	Amerikanische Aussen- und Sicherheitspolitik seit 1945	Mittwoch 18-1900	ETHZ HG G60
Prof Dr J Gut, Vorsteher Institut für militärische Sicherheitstechnik, ETHZ	Nuklearer elektromagnetischer Impuls	Montag 17-1900	ETHZ HG G60
Prof Dr M Lendi, Prof für Rechtswissenschaft	Militärrecht	Freitag, 10-1200	ETHZ HG E41
Kkdt J Feldmann, Kdt FAK 4	Ausgew. Probl westl Militärstrat u Sicherheitspol; Neutrale	Montag 13-1500	ETHZ HG E41
Prof Dr W Schaufelberger, Hauptamtlicher Dozent Abt XI, ETHZ	Ausgewählte Kapitel aus der schweiz Militärgeschichte	Dienstag 13-1500	ETHZ HG E41
Prof Dr A A Stahel, Hauptamtlicher Dozent Abt XI, ETHZ	Entwicklung der sowjet Militärwissenschaft	Dienstag 17-1900	ETHZ HG E41
Prof Dr A A Stahel, Hauptamtlicher Dozent Abt XI, ETHZ	Schweizerische Sicherheitspolitik	Freitag 13-1500	ETHZ HG E41
Prof Dr A A Stahel, Hauptamtlicher Dozent Abt XI, ETHZ	Marxismus u Terrorismus	Montag 15-1700	ETHZ HG D3.2
Prof Dr R Steiger, Hauptamtlicher Dozent Abt XI, ETHZ	Lehrerverhalten u Lehrerfolgskontrollen im militär Bereich	Montag 10-1200 Dienstag 10-1200	ETHZ HG E41 ETHZ HG E41
Prof Dr A A Stahel, Hauptamtlicher Dozent Abt XI, ETHZ	Die Entwicklung der Strategie **Kurs an der Uni Zürich**	Mittwoch 17-1900	UNIZ

Detailprogramme für die einzelnen Vorlesungen können auf der Kanzlei der Abteilung für Militärwissenschaften ETH Zürich telefonisch bestellt werden (Tel 01/2563993).

Jedermann kann sich für die allgemein zugänglichen Lehrveranstaltungen als Hörer vereinfacht einschreiben. Hörer mit vereinfachter Einschreibung schreiben sich unter gleichzeitiger Bezahlung der Gebühren (Fr. 20.-) mit dem beim HG F68, Schalter 4 des Kassen- und Rechnerdienstes aufliegenden Formular ein. Die quittierte Einschreibung gilt als Ausweis für den Zutritt zu den Kursen.

Grüezi – Helm auf! – und ab ins kalte Bad

Von Arthur Dietiker, Brugg
Der Caporale aus dem Ticino, die drei Sous-Officers romands und die 32 deutschschweizer Unteroffiziere, die am 25. Januar auf dem Waffenplatz Brugg zur Genie-Offizierschule 1/88 einrückten, erfuhren schon wenige Minuten nach dem Appell und der Begrüssung durch Schulkommandant Oberst i Gst Peter Schäublin, dass sie sich hier in keinem Ferienlager befinden. Statt mehr oder weniger gemütlichem Materialfassen mit anschliessendem Zimmerbezug wurden die 36 Aspiranten überraschend *«ins kalte Bad getaucht»*. Diesen Start zum neuen Lebensabschnitt werden sie wohl nie mehr vergessen.

Es begann alles *«wie gewohnt»*: Der neue Schulkommandant der Brugger Genie-Offiziersschulen, Oberst i Gst Peter Schäublin, begrüsst *«seine»* ersten 36 Aspiranten und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass sie alle realisieren, was für einen wichtigen Schritt sie an diesem 25. Januar 1988 um 10.30 Uhr getan haben. *«Offizier werden, heisst mehr Pflichten und mehr Verantwortung auf sich nehmen, sich mehr Wissen und mehr Können aneignen und nach Abschluss der Offizierschule fähig zu sein, einen Zug zu erziehen, auszubilden und zu führen»*, sagte der Schulkommandant zu den Aspiranten, *«doch zuerst wollen wir Euch das beibringen, was es dazu braucht»*. Die Offizierschule solle für sie eine Bereicherung sein und sie – auch fürs zivile Leben – prägen, gab Oberst Schäublin den drei Dutzend angehenden Leutnants zu verstehen und sagte im Klartext, dass man sie in den bevorstehenden Wochen des Öffern bis an die physische und psychische Grenze des Machbaren führen werde. Doch – so der Kommandant der Brugger Genie-OS – *«das alles wollen wir in Kameradschaft erleben, wobei auch der Humor und der gute Korpsgeist nicht zu kurz kommen sollen»*.

HG-Werfen, Schiessen, Kampfbahn

Das kalte Wasserbad kam für die 36 Aspiranten gleich nach der Begrüssung durch den Schulkommandanten. Da gab es weder Theorie, noch Kasten-einräumen oder Materialfassen. Nullkommaplötzlich waren Eigeninitiative, Zuverlässigkeit, Selbständigkeit, Einsatzfreude und Wille zu forcierter Leistung gefragt – und das *«auf Zeit»*. Das von jedem zu fassende persönliche Material lag übersichtlich ausgebreitet auf den Betten. An einer Wandtafel stand der Befehl für die Übung *«Furioso»*. Es hiess blitzartig *«Tenü blau»* erstellen, Helm auf, Sturmgewehr umhängen – und ab, Richtung Bruggerberg, zum Hexenplatz. Hier war der Start. *«Karte fassen, Marschrichtung zum nächsten Posten eruieren – und sofort weg!»* In der Nähe vom Rüfenacher Waldhaus gab's ein HG-Werfen, im Itelentäli zur Stärkung ein *«Frei-luftmittag»*, im Kräthal kam das Sturmgewehr *«zum Zug»*; und nach dem rund 12 Kilometer langen Marsch hiess es – *«hopp, hopp!»* – im Brugger Schachen noch einen Teil der Kampfbahn zu bewältigen. Nicht alle schafften das letzte Hindernis, die Bretterwand, im ersten Anlauf. Spätestens hier wurde auch dem letzten der 36 Aspiranten klar: *«Jetzt bin ich in der Offizierschule – und das ist alles andere als ein Sonntagsspaziergang»*.



Start vom Hexenplatz am Bruggerberg zum 12-km-Marsch.

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

Jubiläumsjahr des Verbandes Schweizerischer Artillerievereine VSAV

Delegiertenversammlung zum Jubiläumsauftritt

Von Wm Rudolf Krässig, St. Gallen

Die 96. ordentliche Delegiertenversammlung des VSAV vom 12./13. März in Beromünster bildete den festlichen Auftakt zum Jubiläumsjahr, kann der Verband doch sein **100jähriges Bestehen** feiern. Nebst einem Schützenmeisterwettkampf und vorbereitenden Konferenzen wurde am Samstag auch eine neue Zentralfahne geweiht und ihrer Bestimmung übergeben. Der **Artillerieverein Michelsamt**, der dieses Jahr sein **75jähriges Bestehen** feiern kann, sorgte mit einer reibungslosen Organisation für ein würdiges Fest.

Alle drei Jahre findet jeweils im Rahmen der Delegiertenversammlung ein Wettkampf der Schützenmeister statt. Bei nasskaltem Wetter massen sich 22 Schützen in diesem anspruchsvollen 300-m-Wettkampf. Sieger wurde Jean-Louis Monney vom AV Payerne punktgleich mit Martin Stucki vom AV Bern. Dritter wurde Walter Koch vom AV Rorschach. Vorbereitende Konferenzen am Nachmittag stimmten die Vertreter der 35 (von 37) Sektionen auf den ersten Höhepunkt, die Weihe der neuen Zentralfahne, ein.

Weihe der neuen Zentralfahne

Nachdem die erste Zentralfahne während 51 Jahren ihren Dienst versehen hatte, war das Jubiläumsjahr Anlass genug, eine neue Fahne anzuschaffen. In einem feierlichen Gottesdienst in der frisch renovierten Stiftskirche von Beromünster wurde die Fahne geweiht und hernach ihrer Bestimmung übergeben. In seinem Kanzelwort legte Franziskanerpater Leonz



Weihe der neuen Zentralfahne in der Stiftskirche von Beromünster durch Franziskanerpater Leonz Betschard. Die Fahne halten links Wm Alois Blättler, der Zentralsekretär, und in der Mitte Major i Gst Willi Stucki, Zentralpräsident des VSAV.

Betschard, Sursee, die Bedeutung und den Sinn eines Banners dar, das uns in der Not, in der Bedrängnis und in einem allfälligen Krieg wegweisend vorangeht. In seine Ansprache flocht er den bedeutenden Luzerner Arzt, Naturforscher und Pionier der eidgenössischen Artillerie, Moritz Anton Kappeler (1685–1769), ein, der im Kreuzgang dieser Kirche begraben liegt. Der Gottesdienst wurde musikalisch umrahmt durch Jost Feer (Trompete) und Marie-Theres Greber (Orgel). Ein Apéro leitete über zum Abendessen und zu einer Abendunterhaltung.

Delegiertenversammlung am Sonntag

Viel Prominenz stellte sich am Sonntag zur Delegiertenversammlung im Stiftstheater ein. Da reihte sich unter den Politikern Ständerat Kaspar Villiger, selber aktiver Artillerist der Michelsämter, an die Spitze und hielt wenig später ein aufmerksam verfolgtes Referat über die Zweckbestimmung der Armee, die durch Div Edmund Müller, Kdt F Div 8, Div Rolf Siegenthaler, Direktor des Bundesamtes für Genie und Festungswesens, Div Wermelinger, Div zD Wächter sowie wei-

tere hohe Offiziere vertreten war. Unter den Ehrenmitgliedern des VSAV war auch Oberst Fred Nyffeler, der frühere Zentralpräsident. Einstimmig ernannte die Versammlung die beiden Zentralvorstandsmitglieder Alois Blättler und Ruedi Krässig zu Ehrenmitgliedern.

Zentralpräsident Maj i Gst Willi Stucki, Bern, leitete speditiv die 96. Delegiertenversammlung und liess in seinem Tätigkeitsbericht die Aktivitäten des letzten Jahres Revue passieren. Eine Reihe von Anträgen fand diskussionslos Zustimmung. Übungen zum Themenbereich Zielplanung, Hilfsbeobachtung und Nachrichtenbeschaffung sowie die Elemente der Sicherung sollen im neuen Verbandsjahr zu Verbandsübungen erklärt werden. Damit will Maj i Gst Hanspeter Wüthrich, Frauenfeld, Einfluss auf die Übungsgestaltung der Sektionen nehmen. Für die Pistolen-schützen wurde die Möglichkeit eines 25-m-Programms geschaffen.

Die 100-Jahr-Feier des VSAV wird am 3. September in Thun stattfinden. Eine Reihe von Gästen aus Politik und Armee, an ihrer Spitze EMD-Chef Bundesrat Arnold Koller, haben ihre Teilnahme zugesagt. Mit einer Reihe von Publikationen wollen der Zentralvorstand und das OK auf das Jubiläum im speziellen und auf den VSAV im allgemeinen hinweisen. Als erste in dieser Reihe ist als Beilage zur ASMZ eine Chronik sowie die Geschichte der schweizerischen Artillerie im gleichen Zeitraum erschienen. Diese Beilage und das März-Heft – in dem Fred Nyffeler unter dem Titel *«Das Waffensystem Artillerie»* einen Blick in die Zukunft der *«roten»* Waffe wagte – wurde in grosser Zahl den Sektionsvertretern zu Werbezwecken abgegeben. Die Autoren des Beilagenheftes sind die Verbandsehrenmitglieder Div z D Hans Wächter und Obi Walter Betschmann.

Festlicher Umzug

Angeführt von der Harmonie Beromünster in historischen Uniformen begleiteten die gastgebenden Michelsämter den bunten Festzug am Sonntagmittag zum abschliessenden Bankett in die Turnhalle. Da



Artilleristen aus allen Landesteilen am sonntäglichen Festumzug, applaudiert von den Einwohnern und Besuchern von Beromünster.



Ausgediente 15 cm Hb von einem alten Saurer-Geländelastwagen M 6 gezogen am *«Artillerie-Defilee»*.

mischten die pferdebespannte Gebirgsbatterie Fahrer und abschliessend das Prachtsstück der ausgedienten 15-cm-Haubitze nostalgisch mit. Zahlreiche Personen hatten sich an den Strassenrändern versammelt und applaudierten dem kleinen *«Artillerie-Defilee»*.